

Der Rotenfels, das höchste Felsmassiv Deutschlands außerhalb des Alpenraumes, ist ein bedeutendes Felsbiotop und daher als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Insbesondere zum Schutz des Wanderfalken ist deshalb das Klettern nur mit Einschränkungen möglich. Grundsätzlich ist das Gebiet westlich der Bastei ganzjährig gesperrt, östlich der Bastei vom 1. Januar bis 30. Juni.

Ausnahmeregelungen für Freigaben zum Klettern innerhalb des regulären Sperrzeitraums werden in der Regel Ende April / Anfang Mai bekannt gegeben

Aktuelle Kletterregelung : Ab 18.05.2017 ist der Rotenfels zum Klettern freigegeben.

Bitte auch immer die Hinweise zu den Kletterrouten beachten, siehe 2. Seite.

Der Rotenfels ist kein Sportklettergebiet, sondern hat alpinen Charakter. Es ist daher nur für bereits erfahrene Kletterer geeignet. Eine gute Ortskenntnis ist notwendig, um eine Kletterroute in der Vielzahl von Schotterrinnen, Kaminen, Türmen, Bruchwänden und Schrofenhängen zu finden. **Für Gebietsfremde ist daher erforderlich, sich von einem erfahrenen ortskundigen Begleiter führen zu lassen.**

Man gelangt zum Einstieg der Kletterrouten durch seilfreies(!) Absteigen bzw. Aufsteigen im 3. Grad über größtenteils schottergefüllte steile Rinnen und Kamine. Die Routen vom 2. bis 7. Grad werden im Normalfall in mindestens 3 bis 4 Seillängen hintereinander geklettert. Daher ist für den Einstiegszeitpunkt genügend Zeit bis zum Anbrechen der Dunkelheit einzukalkulieren (bis zu ca. 3 Stunden).

Das Gestein besteht aus Quarzporphyr, der von zahlreichen Rissen durchsetzt ist. Der Fels ist insbesondere in den seltener begangenen Routen sowie außerhalb der Kletterrouten sehr brüchig. Die Routen sind an den schwierigen Stellen durch Bohrhaken abgesichert (teilweise geschlagene Haken). Der Einsatz von Klemmkeilen o.ä. ist fraglich, da wegen der Brüchigkeit und der Geometrie nur wenige Risse in Frage kommen. An manchen Felsköpfen können Bandschlingen gelegt werden. Das Abseilen im Rotenfels ist problematisch, da sich das Seil beim Abziehen in den Felsstrukturen leicht festklemmen kann.

Für die Routenplanung müssen die Wetterverhältnisse beachtet werden. Bei starkem Regen (Gewitter!) können die Wassermassen schweren Steinschlag verursachen. In den Abstiegsrinnen tritt nach Niederschlägen auch nach längerer Zeit Wasser aus, das bei Frost Eis bildet.

Jeder der im Rotenfels klettern möchte, sollte den erforderlichen Respekt vor dem Felsmassiv aufbringen. Im Sinne eines naturverträglichen und unfallfreien Kletterns - auch um weitere Einschränkungen zu vermeiden - bitte ich alle Kletterer die folgende Grundsätze zu beachten.

- Sperrzeiten und Einschränkungen respektieren, kein Magnesia verwenden (Naturschutzgebiet)!
- Nur mit ortskundigen Begleitern in den Fels gehen!
- Einstiegszeitpunkt so wählen, dass der Ausstieg ausreichend vor dem Anbrechen der Dunkelheit erfolgen kann!
- Wetterverhältnisse beachten!
- Immer mit Helm klettern!
- Nie in eine Route einsteigen, in der sich oberhalb schon eine Seilschaft befindet!
- Der Vorsteiger muss unbedingt den Verhältnissen gewachsen sein! Das heißt, nicht an der eigenen Leistungsgrenze klettern!
- Vorsichtig klettern, Steinschlag vermeiden! Das gilt auch für den Ausstiegsbereich (Schrofen Gelände).
- Vorsichtig klettern bedeutet im Rotenfels: Griffe und Tritte vor Belastung prüfen – Griffe möglichst zur Wand hin belasten (nicht herausziehen) – sich so bewegen, dass selbst nach dem Ausbrechen eines Griffes oder Trittes kein Sturz erfolgen kann.
- Im Notfall die Nummer „112“ wählen.

Hinweise zu den Kletterrouten

Kreuznacher Weg

In der ersten Seillänge geht die Hakenreihe hinter der Schlüsselstelle weiter nach rechts. Vor dem äußersten Haken rechts hat sich die Route durch einen breiten Felsausbruch im Jahr 2011 stark verändert. Die Route ist kletterbar, aber nach Aussage verschiedener Kletterer schwerer geworden.